

Fotoprotokoll des Auswertungstreffens der Pilotausbildung Familienbildung im DRK

21./22. Juni 2019 in Frankfurt a.M.



Tagesablauf	
Freitag	
10.30	Einstieg Zielklärung Vorbereitung Präsentationen
12.00	Mittagessen ☺☺☺
13.30	Präsentationen Pilotgruppen
15.30	Kaffeepause ☺☺
16.00	Auswertung
18.00	Tagesabschluss
Samstag	
9.00	Einstieg Warum Familien- bildungsprogramme im DRK? Weiterarbeit Auswertung / Konzeption
12.00	Mittagessen ☺☺☺
13.00	Weiterarbeit Ausw./Konzeption
ca. 14.30	Kaffeepause ☺☺
ca. 14.50	Ergebnissicherung, nächste Schritte Auswertung + Abschluss
16.00	Geschafft! 😊



Ba-Wü



ElBa2



Freitag 16:00 bis 20:45
[5 UE] EIBa 2

- 16:00-17:30 [2 UE] Begrüßung
- Befindlichkeitsrunde
- Wünsche
- LV
- Abendessen, Zimmer beziehen
- 18:30-20:45 [3 UE] Sprachentwicklung
- Gruppenphasen, Gruppe als Lernort
- Wünsche der Teilnehmerinnen
- Puffer: Brüllfalle



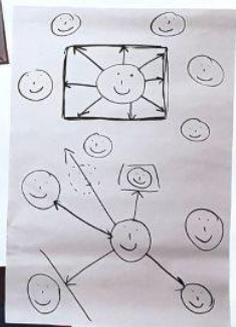
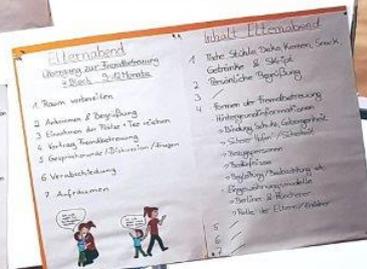
Samstag 08:30 bis 20:45
[11 UE] EIBa 2

- 08:30-10:00 [2 UE] Spiel (Arbeitshilfe Brief)
- Wiederholungen
- Kaffeepause 10:00-10:30
- 10:30-12:00 [2 UE] Besondere Situationen z.B. Teilen, Grenzen
- Mittagspause 12:00-14:00
- 14:00-15:30 [2 UE] Hausaufgaben besprechen
- Gruppenstunden Fremdeln, Selbständig werden, Väter-/Familien-Treff, Übergänge
- Fremdbetreuung
- Kaffeepause 15:30-16:00
- 16:00-17:30 [2 UE] EIBa-Material, Angebote, Lieder, Rituale
- Abendessen 17:30-18:30
- 18:30-20:45 [3 UE] Wohlfühlabend mit Teilnehmerinnen (HA)
- Auswertung und Reflexion des WFA



Sonntag 08:30 bis 16:00
[8 UE] EIBa 2

- 08:30-10:00 [2 UE] Gespräche in Gruppen
- Gespräche begleiten
- Dialogregeln
- Reflexion
- Kaffeepause 10:00-10:30 (Schlüsselabgabe)
- 10:30-12:00 [2 UE] Stärkenorientierter Umgang mit Baby und Eltern
- Wertefreies Beobachten (Videossequenzen)
- Mittagsessen 12:00-13:00
- 13:00-16:00 [4 UE] Fragen, Offenes
- Puffer: Lieder, Kniereiter, Fingerspiele, Film
- Auswertung





Elba 1+2

- Spielanregungen differenziert besprechen / erproben : altersangemessen, sollen unser pädagogischen Grundhaltung entsprechen
- Puppen sind „verbindliches Arbeitsmaterial“ für die Elba-Module

SpieKo



SpieKo

- Herausstellen:
Unterschiede Elba / SpieKo
versus Gemeinsamkeiten, Über-
schneidungen, Doppelungen



TREFF.

- Lebensmittelhygiene
- Finanzierung
- Organisation
- Datenschutz

8 UE

Einladung
Cafe' Fantasie



Konzept

Offene Treffs

Ziele, Chancen, Grenzen
 Inhalt, Struktur
 Räumlich. Ausstattung, Materialien

**Konzept-
Entwicklung**



Übertragung auf eigenes Konzept



**Spielangebote
Lieder/Rituale**



Entwicklung Kinder

0-6 Jahre



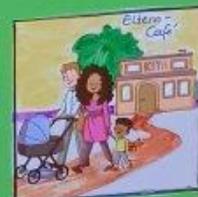
**Kritische
Situationen**
Regeln



**Vielfalt der
Kulturen**



**Netzwerke
Kooperationen**



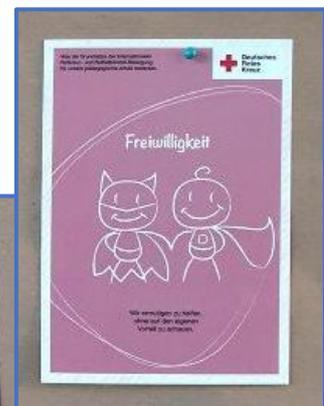
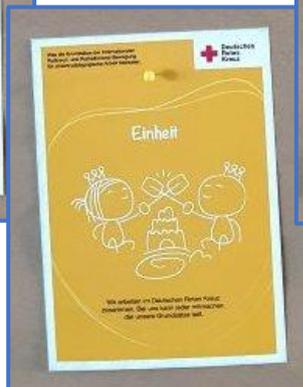
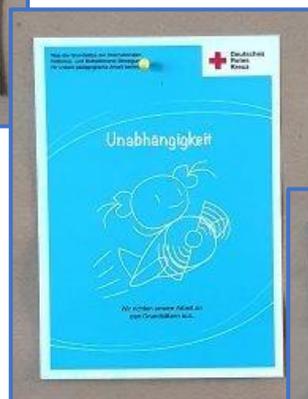
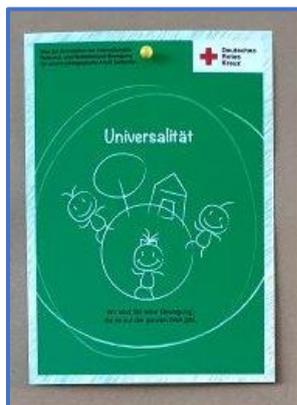
Gemeinsames Konzept für die offenen Treffs

- Welches?
- Braucht es auch dafür einen kleinen Ausbildungsordner?

Offene Treffs (Modul)

- Es gibt unterschiedliche offene Treffs - und damit unterschiedliche Konzepte
- Basismodul ist (Pflicht-) Voraussetzung für Besuch des Moduls „Treffs“
- ↳ D.h.: „Minimal-Ausbildung“ besteht aus Basismodul + Modul Treffs
- Für die eigenständige Leitung von Offenen Treffs braucht es „päd. / fachliche Voraussetzungen“ - aber nicht zwingend Elba / Spieko, sondern z.B. Erfahrung in Familienbildung
- Dazu kommen verbindlich 6 UE Praxisbegleitung

DRK-Grundsätze /
Warum Familienbildung?



Warum bietet das DRK
Familienbildungsprogramme
an?

- Thema in Ausbildungen
- Karten Rot-Kreuz-Grundsätze

- Die Grundsätze können/sollen z.B. mit Hilfe der Karten in den Ausbildungsmodulen reflektiert werden
- Herausforderung: die Umsetzung in der Ausbildung, in Elba und Spielo ist das eine - aber wie werden die Grundsätze in der Gesamtstruktur des DRK gelebt? Was erleben die Kursleiterinnen vor Ort?
↳ Trotzdem/gerade deshalb: die Werte selbst (z.B. in den Ausbildungen) zu leben hat Vorbildfunktion!
- Idee / Absprache: für die Referentinnen/Lehrberaterinnen einen Tag zu den Grundsätzen + Karten anbieten
⇒ Gemeinsam mit den Geschäftsführern...!?
- Diskussion: im Basismodul oder später?
⇒ keine methodische Vorgabe; aber: "Präsenz" in allen Modulen ist hilfreich (z.B. 1x vorstellen, 1x Gruppenarbeit, im Raum aufgehängt, immer wieder verweisen)

Weitere Absprachen

Auswertung Pilotdurchgänge

- Was soll bleiben?
- Was soll geändert werden?

- Wertschätzende offene Lernatmosphäre, Lernen am Modell: die Ausbildung soll das vermitteln, was später auch in Elba/Spielko gelebt wird

Welche Ausbildungsmaterialien werden künftig verwendet?

- Elba-/Spielko-Ordner?
- Zusatzmedium ab Klammer?
- Was im Basismodul?

Wann werden die Ordner ausgegeben?

Zu Beginn des jeweiligen Aufbau moduls
↳ Elba 1 / Spielko

Festlegung der Rahmenbedingungen

- Einheitl. Titel Ausbildung/Module
- Gestaltung Zertifikate
- maximale Fehlzeiten / → ...
- Nachholmöglichkeiten / → ...
- Hospitationen
- Zeittl. Gestaltung/Verteilung UE

Räuml./organisat. Rahmenbedingungen in den einzelnen LV

Gemeinsame Ausbildung mehrerer LV

- Konsequente Umsetzung des Modulsystems:

- Man muss nicht alle Module an einem Ausbildungsort durchlaufen
- Kompatibilität → Durchlässigkeit
- Aufbau module (z.B. Offene Treffs) werden vielleicht auch nicht in jedem LV angeboten, sondern „übergreifend“

- Doppelbesetzung?
→ 2 Lehrberaterinnen (ab wieviel TN?)

- Begriffspräzisierung: Praxisbegleitung, nicht -anleitung

- Es soll einen „Gesamtnamen“ für die Ausbildung geben - Idee:

DRK - BEST (Basis, Elba, Spielko, Treff)
+ Modulnamen: Basismodul, Elba 1+2, Spielko, Treff, Praxisbegleitung

- Drei Zertifikate: Elba, Spielko, Treff.

→ (nach Besuch Basis + Aufbau modul + Praxisbegleitung)

- (Fortsetzung Rahmenbedingungen)
- Nach jedem Modul gibt es eine Teilnahmebescheinigung.
 - Zertifikate aus „BEST“ werden nicht an eine Rezertifizierung gekoppelt.
 - Regelung zu Referenten/TN-Zahl gilt laut Ausbildungsordnung:
 - max. 18 TN / 2 Referentinnen;
 - bei < 10 TN: mit 1 Referentin möglich
 - Fehlzeiten: max. 10%;
 - bei „BEST Komplett“: 1 Tag; ^{36 UE}
 - sonst: Nachholen des Moduls, in dem am meisten verpasst wurde

Was brauchen die * Lehrberaterinnen, um die neue Ausbildung gut durchführen zu können?
 → Fortbildung?

* v.a. neuen

1. Struktur / Curriculum BEST erarbeiten
2. Digitale Umsetzung in DRK-Cloud
 - ↳ moderiert durch eine Verantwortliche

- Methodenpool für alle Module (Filme, Materialien, ...)
 - ↳ mit Beispiel-Ablauf
 - Zu den einzelnen Themen / Inhalten
 - mit Handouts fürs Basismodul
 - Bezugsadressen Puppen
 - Konzeptionsraster Offener Treff
 - Zielsetzung / (Grob-) Ablauf / Methoden für Praxisbegleitung (Fr. Becker / Fr. Wenzel)
- Lehrberaterinnen sollen hospitieren + die Ausbildung selbst durchlaufen haben
- Ausbildung der Lehrberaterinnen:
 - nach genauer zu konzipieren;
 - realistisch: 1 Wochenende + Durchlaufen einer „BEST-Ausbildung“ + Hospitation + Reflexion
 - im Idealfall angegliedert an LB-Treffen → 3 Tage Ausb. + 1 Tag LB-Treffen

Braucht es eine AG zur Weiterentwicklung / Implementierung der modularen Ausbildung?

→ Nein.

Pool der Lehrberaterinnen

- Wunsch/Idee: Treffen in der Runde wie heute/gestern ca. alle zwei Jahre; z.B. angekoppelt an Lehrberaterinnen-treffen (oder an Tagender Familienhilfe)
 - Pool der Lehrberaterinnen muss aktualisiert werden:
 - Wer von den „alten LB“ dabei bleibt, muss aufs neue modulare System umgeschult werden ⇒ Fortbildung !! *
 - „Karteteilchen“ / wer nicht als LB weiterarbeiten will (nach neuem System) wird aus dem Pool genommen
- * noch konkret zu füllen; Unterschied zwischen „Umschulen“ und „Aufsatteln“ im Blick behalten

Themenspeicher

Was?

Wer/wann/wo?

^{Spiel-}Elter-
Arbeitshilfe: Entsprechen die Spielanregungen unser Grundhaltung? → Kritisches Sichten

→ Im jeweiligen Seminarprozess

Liste Lehrberaterinnen verteilen; datenschutzrechtliche Fragen klären!

Fr. Yüzen

Bawü: Möglichkeiten zu besserer zeitl. Gestaltung klären (3 Tage, nicht ab Fr. 16 Uhr)



Thema Offene Treffs (+ Finanzierungsmöglichkeiten)

ggf. bei Tagen der Familienbildung (Workshop)

Übergreifende Planung / Abstimmung der Ausbildungsgänge / Termine für Module + Umgang mit unterschiedlicher Finanzierung

Landesreferententreffen Familienhilfe

Einheitl. Gestaltung Zertifikate und TN-Bescheinigungen

→ Vorhandenes zum Landesref. tr. mitbringen, Fr. Yüzen fährt zusammen

Moderation und Fotoprotokoll:



Melanie Weimer
Familienbildung

www.weimer-familienbildung.de
melanie@weimer-familienbildung.de